

"Die Zustände sind unhaltbar"



Gute Partner: Stephan Holthoff-Pförtner (r.), Motor der WAZ-Aktion Fluthilfe Asien, begrüßte die Delegation um Sri Lankas Gesundheitsminister Nimal Siripala de Silva in Essen. Foto: WAZ, Ralf Ritter

Essen. Vor dem Tsunami erblickten jährlich mehr als 15 000 Kinder das Licht der Welt in der Geburtsklinik in **Galle**. Jetzt werden nicht weniger Babys geboren, doch die Flutkatastrophe hat das Hospital zerstört und die behelfsmäßig in Zelten eingerichteten Stationen sind überfüllt. Damit der Klinikneubau schnell beginnen kann, reisten der Gesundheitsminister Sri Lankas und Vertreter der Klinik für ein Symposium nach Essen.

"Die Zustände momentan sind unhaltbar", sagt Hans-Joachim Strittmatter, Chefarzt der Frauenheilkunde im Essener Alfried-Krupp-Krankenhaus, der das Symposium organisiert hat. Weil eine neue Geburtsklinik in der Region dringend benötigt werde, müsse dieses Projekt als erstes verwirklicht werden. In einem zweiten Schritt würde dann eine Neugeborenenstation gebaut, dann eine Gynäkologie, später eventuell weitere Einrichtungen. "Ein Neubau kann nur in Stufen gelingen", so Strittmatter. Um die Beziehungen zwischen der Geburtsklinik und dem Alfried-Krupp-Krankenhaus zu festigen, wurde beschlossen, ein Austausch zwischen Ärzten, Schwestern und medizinisch-technischem Personal ins Leben zu rufen.

"Wachsende Beziehungen" zwischen den beiden Häusern wünschte sich auch Nimal Siripala de Silva, der Gesundheitsminister Sri Lankas. Das Verhältnis zwischen Deutschland und Sri Lanka sei sehr gut, deutsche Touristen willkommen, doch der Tsunami habe vieles zerstört. 137 Hotels seien von der verheerenden Flut beschädigt worden, Zweidrittel der Fischereiflotte.

Mehr als 100 000 Häuser wurden unbrauchbar, ergänzte der deutsche Botschafter in Colombo, Sri Lanka, Jürgen Weerth: "Doch diese Zahlen stehen zurück hinter dem, was an menschlichem Leid über das Land gekommen ist." Über 30 000 Menschen starben in Sri Lanka, über 4000 sind noch immer vermisst, viele hundert Kinder machte die Flut zu Waisen.

"Sri Lanka ist ein schwieriges Land, ein leidgeprüftes Land", so Weerth. Der Waffenstillstand zwischen der Regierung und der tamilischen Rebellenorganisation LTTE sei brüchig, die Ermordung des Außenministers vor einer Woche "kein gutes Zeichen". Dass die Regierung nach dieser furchtbaren Tag nicht mit Vergeltung gedroht hat, sondern an den Verhandlungstisch bat, sei wichtig.

Das Engagement der WAZ-Aktion "Fluthilfe Asien" ist wichtig für **Galle**, betonte die Delegation. Die Arbeiten sollen so schnell wie möglich beginnen, symbolische Grundsteinlegung soll am Jahrestag der Flut sein.

Spenkonto: Bank im Bistum Essen, Konto 80 888, Bankleitzahl 360 602 95, Stichwort: WAZ-Aktion Fluthilfe Asien

21.08.2005 Von Claudia Vüllers